

II-284 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 01041/52-Pr.5/83

WIEN, 1983-08-10

58 AB

1983 -08- 16

zu 165 J

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR.
Neumann und Genossen, Nr. 165/J,
vom 12. Juli 1983, betreffend die
Erhaltung des Bundesgestütes Piber
in der Weststeiermark, Nutzung für
den Fremdenverkehr und sofortige
Öffnung des Gestüts.

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Neumann und Genossen, Nr. 165/J, betreffend die Erhaltung des Bundesgestütes Piber in der Weststeiermark, Nutzung für den Fremdenverkehr und sofortige Öffnung des Gestüts, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Eingangs verweise ich auf meine Pressekonferenz vom 8. Juli 1983 (4 Tage vor Einbringung der gegenständlichen Frage), bei der die Öffentlichkeit ausführlich über alle das Bundesgestüt Piber betreffenden Fragen informiert worden ist.

Laut Gutachten der Veterinärmedizinischen Universität Wien vom 1. Juli 1983 hat die Virusseuche im Bundesgestüt ihren klinischen Abschluß gefunden, in der Woche ab 11. Juli 1983 wurde die Schlußdesinfektion vorgenommen und seit 16. Juli 1983 ist das Bundesgestüt Piber wieder für Besucher geöffnet.

- 2 -

Die einzelnen Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Das Bundesgestüt Piber ist zur Zeit in Österreich der einzige Lipizzanerzuchtbetrieb des Bundes - die Errichtung eines weiteren Lipizzanerzuchtbetriebes des Bundes ist **n i c h t** beabsichtigt.

Zu 2:

Beraten wird zur Zeit über eine Kontumazeinrichtung für Pferde. Eine Entscheidung über den Ort dieser Stallungen ist noch nicht gefallen; aus ihrem Verwendungszweck ergibt sich aber, daß sie auf keinen Fall dem Fremdenverkehr zugänglich gemacht werden können.

Zu 3:

Seit 16. Juli 1983 ist das Bundesgestüt Piber wieder für Besucher zugänglich. Das Programm der normalen Führungen wurde durch Einbeziehung der vorhandenen Wagen- und Schlittensammlung erweitert.

Außerdem wird es an jedem ersten Sonntag im Monat eine Gestütspräsentation geben, bei der Hengste und Stuten vorgestellt und besprochen sowie Gruppen von Pferden und Gespannen gezeigt werden.

Zu 4 und 5:

Dazu verweise ich auf meine Antwort zu Punkt 3.

Zu 6:

Piber soll weiterhin als Gestüt hohen Ranges und Zuchtstätte für Lipizzaner dargeboten werden - darauf beruht ja seine besondere Anziehungskraft für den Fremdenverkehr. Aktivitäten auf dem Gebiet des Pferdesportes wie das Reiten, sollen dagegen der priva-

-- 3 --

ten Initiative der Betriebe in der Region vorbehalten bleiben. Das Bundesgestüt wird nach Möglichkeit solche Aktivitäten unterstützen.

Zu 7:

Der Besucherstrom wird auch in Zukunft bewältigt werden können. Die von den Fragestellern behaupteten Unzulänglichkeiten haben sich auch in der Vergangenheit nur daraus ergeben, daß der normale Gestütsbetrieb gewisse Ruhezeiten erfordert. Gespräche mit dem Fremdenverkehrsverein Köflach haben bereits stattgefunden - Anregungen daraus wurden schon bei der Gestaltung der Führungen und der Gestütspräsentation berücksichtigt.

Zu 8:

Eine direkte Einbeziehung des Gestütsbereiches und der Außenhöfe für das Reiten und Fahren mit Pferden aus anderen Betrieben ist aus veterinär-hygienischen Gründen nicht möglich.

Der Bundesminister:

